5. September 2022

funk forum

MARKT-SPEZIAL

DER SCHWEIZER VERSICHERUNGSMARKT 2022

PREISANSTIEG

Die Folgen der Inflation

Resilient bleiben in unsicheren Zeiten

Es scheint als würde die eine globale Krise von der anderen praktisch nahtlos abgelöst. Dass es wieder Krieg in Europa geben könnte, lag für viele Menschen bis vor kurzem noch ausserhalb ihrer Vorstellungskraft. Noch viel weniger lassen sich die weiteren Auswirkungen des Ukrainekriegs und der damit verbundenen Sanktionen prognostizieren.

Der Ukraine-Krieg trifft Unternehmen unerwartet zunehmend stark. Er verschärft die bereits vorhandenen Unterbrechungen der Lieferketten als Folge der Corona-Krise und des Lockdowns in China. Die Preise für Energieträger und andere Rohstoffe sind enorm gestiegen und heizen die Inflation an. Eine schwierige Situation für Unternehmen, die bereits alle Hände damit zu tun haben, eine tiefgreifende Transformation ihres Geschäfts hin zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft zu gestalten.

Die Versicherer bewerten die direkten Folgen des Krieges zwar bislang als begrenzt, weil sie sowohl im originären Versicherungsgeschäft als auch bei Investitionen wenig in den betroffenen Gebieten engagiert sind. Die indirekten Folgen sind jedoch sehr bedeutend, allen voran die steigende Inflation. Sie verteuert die Schäden, etwa weil Wiederaufbauten jetzt deutlich mehr kosten. Einige Versicherer haben bereits ihre versicherungstechnischen Rückstellungen erhöht, da die ursprünglich gebildeten Reserven nicht mehr ausreichen, um der gestiegenen und weiter steigenden Höhe der Schäden nachzukommen.

Defensive Versicherungsindustrie

Unternehmen müssen sich vor allem bei Grossrisiken wie Cyber, Energiemangel, Erdbeben und Schäden im Zusammenhang mit dem Klimawandel bewusstwerden, dass die Versicherbarkeit dieser Ereignisse entweder praktisch unmöglich ist oder tendenziell geringer wird. Wenn Versicherungsunternehmen Deckungskapazitäten reduzieren, Bedingungen bezüglicher Versicherbarkeit enorm erhöhen, deutlich höhere Selbstbehalte von Kunden erwarten oder die Prämien massiv steigern, so heisst das nichts anderes, als dass gewichtige Risiken von den Unternehmen selbst zu tragen sind. Das professionelle Risikomanagement wird damit zur zentralen Disziplin.

Resilient zu bleiben in unsicheren Zeiten. Das wünsche ich Ihnen.

Rolf Th. Jufer
Partner
Funk Gruppe in der Schweiz
und Liechtenstein

Das Ziel ist Planungssicherheit

Die Vertragserneuerungsrunde von Unternehmensversicherungen wird wieder herausfordernd: Der Druck auf die Preise hält an, das Angebot an Deckungskapazitäten bleibt zurückhaltend. Besonders betroffen ist neben der industriellen Sach- auch die Cyber-Versicherung. Für die Versicherer hält das Cyber-Geschäft nämlich Risiken bereit, die sie nur schwer abschätzen können, da es zu Kumulereignissen wie einem weitreichenden Angriff auf Cloud-Provider noch keine verlässlichen Daten gibt.

Unternehmen brauchen jedoch Planungssicherheit; Schwankungen bei Angeboten der Versicherer für Prämien und Kapazitäten können kein Dauerzustand bleiben. Unternehmen und Versicherer sollten eine langfristige Partnerschaft bei der Übertragung und Übernahme von Risiken eingehen. Die Versicherer müssen hier ihren Teil beitragen, damit das Geschäftsmodell der Industrieversicherungen Unternehmen bei der Bewältigung ihrer Risiken verlässlich unterstützt.

Funk setzt sich dafür ein, dass Unternehmen individuell betrachtet werden. Risikoverbessernde Massnahmen, wie insbesondere ein betriebliches Risikomanagement mit Schadenprävention und erhöhte Eigentragung, müssen bei der Prämienfindung signifikant honoriert werden.

In unsicheren Zeiten, in denen niemand genau weiss, was die Märkte morgen bewegt, braucht es Flexibilität. Wir sind frühzeitig in den Dialog mit den Versicherern gegangen und unterstützen Kunden dabei, Risikotransparenz und damit eine gute Ausgangslage zu schaffen. So bleiben Sie stark und handlungsfähig. Egal, was morgen passiert, wir sind an Ihrer Seite.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine

Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine ist eine humanitäre Katastrophe und wirkt sich auch auf die Wirtschaft aus. Auf unserer Website haben wir beleuchtet, welche Folgen Sanktionsmassnahmen gegen Russland haben und was die Entwicklungen allgemein für den Versicherungsschutz bedeuten.

funk-gruppe.ch/ukraine

Wie Funk unterstützt

Wir unterstützen Sie dabei, die Forderungen der Versicherer einordnen zu können. Mit dem SMART BU-Check können Sie eine Plausibilisierung von Versicherungssummen vornehmen. Und bei der Risikoplatzierung prüfen wir die Möglichkeiten von Eigentragungskonzepten, Rückversicherungsmärkten und internationalen Versicherungsmärkten.

Mehr zu Naturgewalten:
funk-gruppe.com/hochwasser

Mehr zum SMART BU-Check:
funk-gruppe.com/blog-smart-bu

Sach-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Inflation, Klimawandel und Lieferkettenprobleme: Die Rahmenbedingungen auf dem industriellen Sach-Versicherungsmarkt bleiben weiterhin herausfordernd. Die Schweizer Sachversicherer haben in den letzten vier Jahren hohe Schadenzahlungen getätigt, stehen jedoch im internationalen Vergleich weit besser da als ihre internationalen Mitbewerber. Der Druck auf die Konditionen geht vor allem von den internationalen Versicherern aus, wobei sich die Schweizer Versicherer, fast möchte man sagen, opportunistisch angeschlossen haben.

Die industriellen Sach-Versicherer werden insgesamt an ihren Massnahmen zur Verbesserung der Rentabilität weiterhin festhalten. Unternehmen werden auch in diesem Jahr wieder mit Kapazitätsreduzierungen und Prämienerhöhungen rechnen müssen. In der Folge bleibt das Zeichnungsverhalten der Versicherer restriktiv, insbesondere für schwere Risiken wie z.B. Chemie und Holz. Die Massstäbe an die Qualität des Brandschutzes und der Risikotransparenz bleiben hoch.

Bei gut geschützten Unternehmen mit einer sehr guten Schadenhistorie nimmt der Wettbewerb unter den Versicherern wieder leicht zu.

Die angespannte Schadenlage führt auch zu einem restriktiveren Regulierungsverhalten: Versicherer prüfen intensiver, ob Obliegenheitsverstösse gegen Sicherheitsvorschriften vorliegen und ob Versicherungssummen trotz Inflation ausreichend sind. Die Koordination des Schadens wird langwierig und Auszahlungen werden verzögert.

Die Inflation und Lieferkettenprobleme haben direkte Auswirkungen: Die Preise für gewerbliche Produkte und Baumaterialien sind gestiegen. Damit steigen auch die Wiederbeschaffungs- und Aufbaukosten – Schäden werden teurer. Auch in der Betriebsunterbrechungsversicherung werden die Schadensummen grösser, da sich Wiederaufbauzeiten verlängern und Haftzeiten ausgereizt werden.

Ausblick

Ein entscheidender Faktor für die weitere Entwicklung ist die Höhe der Belastung durch Naturkatastrophen im Jahr 2022. Bisher wurden schon einige Schäden weltweit verbucht.

Ihr Kontakt:

Krisztina Demény
krisztina.demeny@
funk-gruppe.ch

Haftpflicht-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich fort: Neben einer leichten Preissteigerung in der Breite sind für exponierte Risiken die Reduzierung von Kapazitäten und Anpassungen des Selbstbehalts zu beobachten. Dies betrifft primär Motorfahrzeug-Zulieferer, Pharma/MedTech sowie Lebensmittelproduktion. So wirken sich zum Beispiel die aktuellen Grossschäden des italienischen Süsswarenherstellers Ferrero sowie des Schweizer Schokoladenherstellers Barry Callebaut auf die Produktschutz-Versicherungen aus. Hier führte eine Salmonellen-Verunreinigung im April 2022 (Ferrero) bzw. im Juni 2022 (Barry Callebaut) in der Produktion zu europaweiten Rückrufen von Schokolade-Produkten und zur Vernichtung von hunderten Tonnen Schokolade.

Wegen der aktuellen Schadensituation verringern Versicherer die Kapazitäten teilweise. Um weiterhin Versicherungsschutz zu bekommen, müssen Unternehmen mehr Transparenz gewähren: Sie müssen zum Beispiel offenlegen, welche Massnahmen sie zur Qualitätssicherung anwenden und anhand welcher Schadenszenarien die Deckungssumme errechnet wurde.

In der Automobilindustrie ist zu sehen, dass Hersteller für E-Fahrzeuge die Garantie- und Gewährleistungszeiten von sich aus auf acht bis zehn Jahre erweitern, um damit Kaufanreize zu setzen. Dies wirkt sich auf ihre Zulieferer aus, die ihrerseits mit diesen erweiterten Produkthaftungsvorgaben konfrontiert sind. Sowohl die Automobilkonzerne als auch ihre Zulieferer sollten also ihre Versicherungsverträge überprüfen.

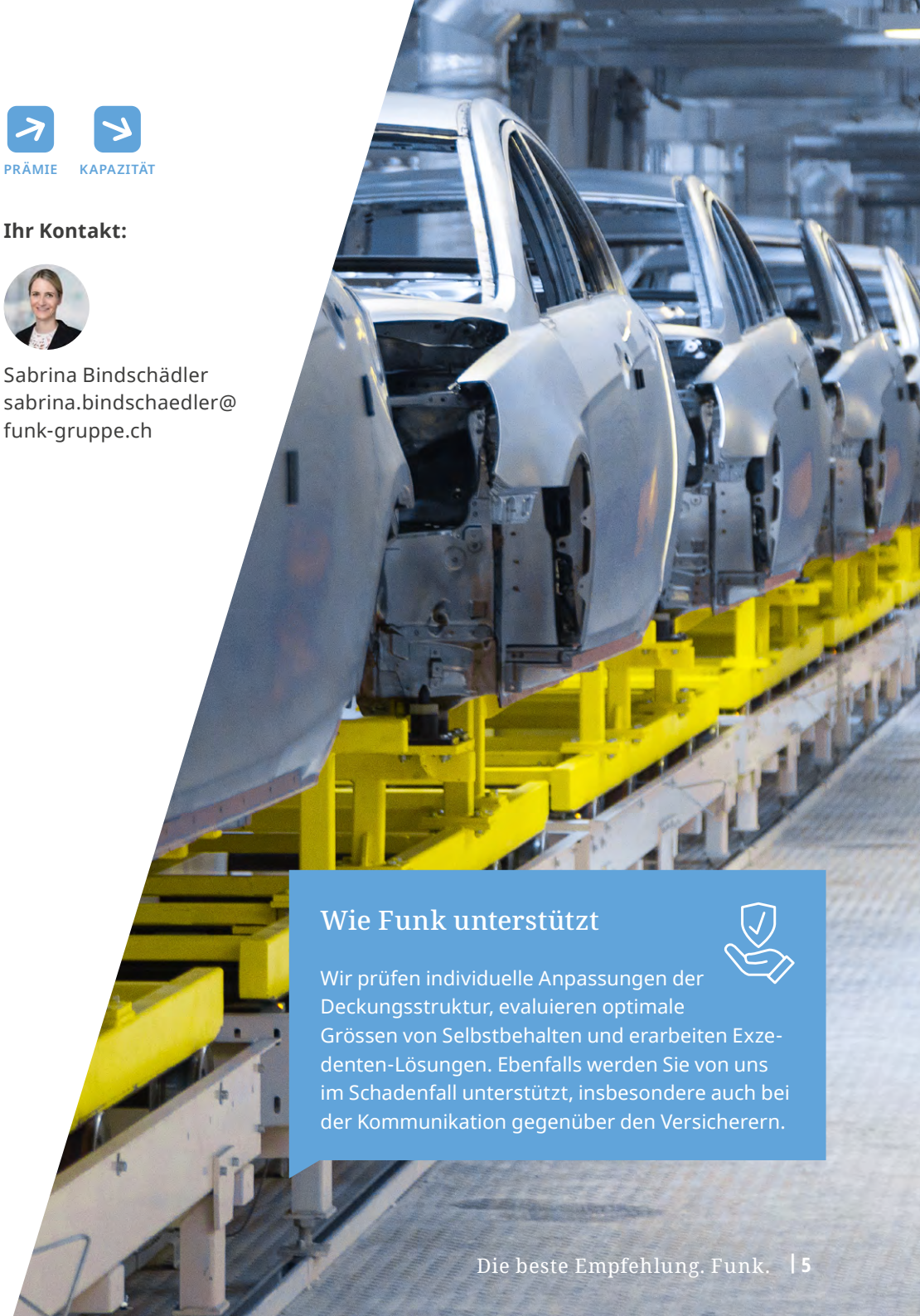
Im Hinblick auf den Ukraine-Krieg sind zur Vertragsverlängerung Bedingungseinschränkungen für Russland, Weissrussland und die Ukraine zu erwarten. Einige Versicherer führen sogenannte Territorialausschlüsse ein, die teilweise einzelfallbezogen wieder aufgehoben werden können. Andere Versicherer fordern detaillierte Risikoinformationen und entscheiden auf individueller Basis.

Ausblick

Die Inflation wird auch in der Regulierung von Haftpflichtschäden zu einer allgemeinen Verteuerung führen. Dies wird sich über die nächsten Jahre in moderaten Prämiensteigerungen widerspiegeln. Ebenso muss mit weiteren, moderaten Rückgängen bei den Kapazitäten gerechnet werden. Mit Blick auf die Inflation sollten die Versicherungssummen durch den Versicherungsnehmer kritisch hinterfragt werden. Mehrjahresverträge werden immer seltener angeboten.

Ihr Kontakt:

Sabrina Bindschädler
sabrina.bindschaedler@funk-gruppe.ch



Wie Funk unterstützt

Wir prüfen individuelle Anpassungen der Deckungsstruktur, evaluieren optimale Grössen von Selbstbehalten und erarbeiten Exzedenten-Lösungen. Ebenfalls werden Sie von uns im Schadenfall unterstützt, insbesondere auch bei der Kommunikation gegenüber den Versicherern.

Technische Versicherungen

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Prämien für Technische Versicherungen bleiben überwiegend stabil, jedoch kommt der Markt in Bewegung. In der Vergangenheit haben Versicherer nur bei negativ verlaufenden Policen eine Anhebung der Konditionen gefordert. Nun versuchen einige auch bei gut verlaufenden und zum Teil auch langjährigen Deckungen, das Prämienniveau anzuheben und die vertraglichen Bedingungen einzuschränken. Demgegenüber steht aber nach wie vor ein hohes Interesse an der Zeichnung von Technischen Versicherungen, auch für Spezialrisiken wie z. B. Geothermie.

Durch die aktuelle politische Lage sind die Preise für Strom, Wärme, Gas und Öl enorm gestiegen. Im produzierenden Bereich ist eine Anpassung der Produktpreise in dem meisten Fällen nicht in diesem Masse möglich. Deshalb klaffen Kostenstrukturen und Umsatz auseinander. In der Betriebsunterbrechungs-Versicherung können dadurch sehr kurzfristig erhebliche Deckungslücken im Schadenfall entstehen. Wir empfehlen daher, eine unterjährige Überprüfung und ggf. Anpassung ihrer Versicherungssumme vorzunehmen.

Sofern der Ukraine-Konflikt weiter andauert und die damit verbundenen Sanktionen Bestand haben, ist davon auszugehen, dass zur nächsten Vertragserneuerungsrunde eine Änderung der Bedingungen in den Policen erforderlich wird.

Insbesondere zu Projekt-Deckungen, aber auch bei Maschinen- und Elektronik-Versicherungen reagiert der Markt zudem verstärkt auf die jüngsten Unwetterereignisse. Bei bestehenden Policen sind Sanierungen zu erwarten, neue Risiken werden kritischer geprüft. Dies bedeutet auch einen erhöhten Informationsbedarf der Versicherer. Es ist damit zu rechnen, dass für Schäden durch Naturgefahren höhere Selbstbehalte gefordert werden, in Einzelfällen auch der Ausschluss bestimmter Naturgefahren.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der Energiewende rücken auch neue Technologien in den Fokus, mit denen neue Risiken verbunden sind. Ein Beispiel ist Wasserstoff, der bereits in vielen Bereichen der Wirtschaft integriert wird, die Anzahl der Wasserstoffprojekte steigt stetig. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Auch die digitale Transformation wird weiter voranschreiten. Analoge Maschinenverkäufer entwickeln sich zu digitalen Lösungsanbietern, die verstärkt in die Wertschöpfungskette ihrer Kunden integriert sind. Die Ergebnisse sind nun nicht nur eine komplett digitalisierte Produktlinie, sondern die Erweiterung des Geschäftsmodells um datengetriebene Services. Diese Entwicklungen erfordern innovative Versicherungslösungen, wie sogenannte Performancegarantie-Lösungen.

Ihr Kontakt:

Markus Britt
markus.britt@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Wir begleiten die digitale Transformation und schaffen innovative Versicherungslösungen. Als internationaler Versicherungsbroker unterstützen wir Sie bei Bedarf bei der Realisierung von Projekten im Ausland. Unser Team erstellt individuellen Risikoanalysen und begleitet Sie im Schadenfall. Wir beraten Sie auch bei der Bewertung der Auswirkungen der Energiepreisentwicklung in Bezug auf die Versicherungssummen.

Whitepaper zu Digitalisierung im Maschinenbau:
funk-gruppe.com/maschinenbau

Projektgeschäft Bau

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Inflation steigt, die Zinsen auch. Gebaut wird dennoch, denn der Bedarf an Wohnungen ist gross und die Industrie hat volle Auftragsbücher und damit zum Beispiel auch Bedarf an neuen Produktionsstätten oder Erweiterungsbauten. Auch im Jahr 2022 werden kombinierten Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte angefragt, insbesondere für Grossbauprojekte. Die aufgrund der Corona-Pandemie erhöhten Preise steigen wegen des Ukraine-Kriegs weiter an. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Baupreisindex um durchschnittlich 2 Prozent gestiegen – Baumaterialien sind nochmals deutlich teurer geworden. Auch der Fachkräftemangel macht sich bemerkbar und führt zu höheren Lohnkosten. Durch Lieferengpässe kommt es zu Verzögerungen und damit zur Verlängerung von Bauzeiten. Das führt zu einem Kostenanstieg für Versicherungen von Grossbauvorhaben, da Verlängerungsprämien fällig werden.

Im Bauleistungsteil sind eine steigende Anzahl von Frequenzschäden zu beobachten sowie signifikante Planungsschäden. Aufgrund dieser Entwicklungen ist das Prämienniveau leicht gestiegen.

Ausblick

Die Versicherer überprüfen aktuell ihre Bedingungen und zeichnen restriktiver. Kapazitäten können künftig nur noch durch gezielte Vermarktung aufgebaut werden. Technische Expertise wird bei der Platzierung der Risiken künftig noch wichtiger, um diese adäquat abzusichern.

Ihr Kontakt:

Markus Britt
markus.britt@funk-gruppe.ch

Transport-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Der Waren-Transportversicherungsmarkt verändert sich, insbesondere als Folge des Ukraine-Kriegs, der wiederkehrenden Corona Lockdowns in China und dadurch verursachten weltweiten Schiffstaus und Störung der globalen Lieferketten. Lieferengpässe führen zu spürbar höheren Preise, etlichen Verzögerungen oder zum Verlust von Sendungen. Die hiesigen Transport-Versicherungsprämien bewegen sich noch immer auf tiefem Niveau, erste Anzeichen lassen jedoch erahnen, dass die Talsohle erreicht ist.

Krieg, Streik, Unruhen, Terrorismus und Minen sind in den gängigen Transport Policen aufgrund von Sonderklauseln (TR 7, 8, 9/2006) mit einem eingeschränkten Deckungsumfang mitversichert. Krieg an Land ist üblicherweise nicht gedeckt. Diese Klauseln beinhalten eine besondere Kündigungsmöglichkeit mit einer Kündigungsfrist von nur 24 Stunden. Einzelne Versicherer machten davon Gebrauch und kündigten zu Kriegsausbruch die Deckung für Krieg, Streik, Unruhen, Terrorismus in Bezug auf Transporte im Raum Ukraine, Belarus, Russland. Streik- und Aufruhr gelten in der Regel auch bei Landtransporten und Lagerungen als versichert. Bei der Entwicklung der Schäden spielt die Corona Pandemie eine grosse Rolle. Die Allianz Schifffahrtsstudie (Quelle: Safety Shipping Review 2022) beleuchtet in ihrem Bericht die folgenden Aspekte:

Mit dem Ende der Lockdowns in viele Länder kam es zu einem Boom bei der Schifffahrt aufgrund des Nachholbedarfs an Gütern und Waren. Die hohe Nachfrage nach Schiffen führt jedoch dazu, dass auch ältere Schiffe im Betrieb bleiben und damit aufgrund deren Alters das Schadenpotential steigt.

Feuer auf Container-Schiffen und Autotransportern werden immer häufiger und führen zu grossen Verlusten. Brände brechen oft in Containern aus, in den nicht oder falsch deklarierte Chemikalien und Batterien lagern. Rund fünf Prozent der verschifften Container bestehen aus nicht deklarierten Gefahrengütern. Allein im Jahr 2021 gab es 51 Totalverluste wie z.B. der Frachter „Felicity Ace“, der mit tausenden Luxusfahrzeugen beladen in Brand geraten und später gesunken war. Höhere Anforderungen an Umweltschutz treiben zudem die Kosten für Bergung und Wrackbeseitigung in die Höhe.

Die Invasion Russlands in der Ukraine schafft neue Herausforderungen – mit Blick auf Sanktionen, Handelsunterbrechungen, Belastung der Crews sowie Treibstoff.

Ausblick

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Versicherer zur kommenden Vertragserneuerung positionieren werden. Aufgrund der genannten Entwicklungen gehen wir davon aus, dass insbesondere exponierte Risiken in den kommenden Jahren mit Prämienerhöhungen, Deckungseinschränkungen und Kapazitätsengpässen konfrontiert sein werden.

Ihr Kontakt:

Carmen Schmid
carmen.schmid@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Wir verfügen über ein hohes fachliches und juristisches Expertenwissen und unterstützen Sie gerne bei der Evaluierung Ihrer Transportrisiken. Wir stehen mit vielen Versicherern in Verhandlungen, um bestmögliche Klauseln und Bedingungen zu erreichen. Um der dynamischen Entwicklung entgegenzuwirken, werden wir auch in diesem Jahr versuchen, Angebote für Mehrjahresverträge zu erhalten.

Motorfahrzeug-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Motorfahrzeugbranche kann man als kurzzeitige Gewinnerin der Pandemie bezeichnen. Trotz stetig steigenden Schäden durch Elementarereignisse haben die Versicherer zu Beginn der Pandemie infolge geringeren Verkehrsaufkommens kurzzeitig deutlich positivere Ergebnisse erzielen können. Die Schadenquoten haben sich entsprechend vorübergehend verringert.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand dann aber rasch ein spürbarer Wechsel in Sachen Mobilität statt. Viele Leute vermieden es die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen und stiegen auf ein Motorfahrzeug um, was wieder vermehrt zu Schadenfällen führte. Die Reparaturkosten steigen kontinuierlich weiter. Dies hat mehrere Gründe: Lieferketten sind gestört, deshalb sind zum Beispiel Elektro-Chips, die häufig in Fahrzeugen verbaut werden, knapp und damit teuer. Der Ukrainekrieg wirkt sich negativ auf Ersatzteilpreise aus. Aus der zunehmenden technologischen Ausstattung der Fahrzeuge ergeben sich Preissteigerungen. Diese Tendenz wird noch durch die wachsende Anzahl der Elektrofahrzeuge verstärkt, deren Reparaturkosten deutlich über denen von herkömmlichen Fahrzeugen liegen. Zusätzlich haben Unwetter im Jahr 2021 die Schadenquoten stark belastet, weshalb wir uns nun in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld befinden. Dies bestätigen auch die überdurchschnittlich vielen Vertragssanierungen seitens Versicherer.

Ausblick

Der Markt bleibt hart. Zusammen mit den gestiegenen Reparaturkosten spricht das dafür, dass Prämien weiter steigen könnten. Die Versicherer werden vermehrt und härter sanieren.

Ihr Kontakt:

Beat Schilling
beat.schilling@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Wir setzen unsere Expertise und unser Netzwerk für Sie ein. Durch unsere Leidenschaft für das Motorfahrzeuggeschäft, unserem Know-how, sowie der Nähe zu den Angeboten im Markt, wollen wir auch künftig frühzeitig und rasch auf Veränderungen im Markt reagieren können. Mithilfe unserer Rahmenverträge erhalten wir für gut verlaufende Verträge weiterhin attraktive Konditionen und halten Prozesse schlank und Aufwände klein.

Wie Funk unterstützt

Wir stehen im engen Dialog mit den Versicherern, damit Ihr Schutz lückenlos und auf dem gewohnt hohen Niveau bleibt. Unser erfahrenes Schadenteam unterstützt Sie im Schadenfall, insbesondere auch bei der Kommunikation gegenüber den Versicherern.

Mehr zum Verhältnis von D&O- und Cyber-Versicherung:
funk-gruppe.com/spezialdeckung

Kurse zu D&O-Themen finden Sie zudem in der Funk Risk Academy:
funk-gruppe.com/risk-academy

D&O-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Nach einer zweijährigen Phase, die geprägt war von Prämienanhebungen, Bedingungseinschränkungen und Kapazitätskürzungen, beginnt jetzt die Phase der Konsolidierung.

Wir beobachten, dass die Versicherer vermehrt, Verlängerungen zu unveränderten Konditionen anbieten. Ebenso ist nicht mit weiteren Deckungseinschränkungen zu rechnen, ausser im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Viele Versicherer sistieren ihr Geschäft in den betroffenen Ländern. Weiter bilden die Versicherer die verhängten Sanktionen in den Bedingungswerken ab, etwa mit weitgehenden Territorialausschlüssen und Anpassungen der Financial-Interest-Klausel. Wenn ein Unternehmen gegen Sanktionen verstösst, kann dies zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die finanziellen Folgen davon sind aus der Deckung ausgeschlossen.

Als Folge der Konsolidierung stellen die Versicherer in der Regel unveränderte Deckungssumme von bis zu CHF 15 Mio. zur Verfügung. In Deutschland und Österreich zieht sich ein grösserer Versicherer komplett aus dem D&O-Commercial-Markt zurück. Auf der anderen Seite beobachten wir im Exzedentenmarkt ein deutlich wachsendes Interesse, vermehrt Risiken zu zeichnen. Bei sehr grossen D&O-Programmen mit Kapazitäten ab CHF 100 Mio. ist ein deutlich erhöhter Beratungs- und Abstimmungsbedarf mit den möglichen Risikoträgern erforderlich, um die Neustrukturierung der Versicherungsprogramme technisch lückenlos auszugestalten. Kapazitäten müssen zum Teil durch neue Marktteilnehmer aufgefüllt werden.

Generell stellen wir fest, dass Unternehmen ihre Versicherungssumme im D&O-Bereich belassen oder leicht reduzieren, was mit der geringeren Kapazität und dem höheren Preis zusammenhängt.

Ausblick

Die Versicherer werden sich auf finanziell robuste Kunden konzentrieren. Generell stellen wir eine Stabilisierung des Marktes fest. Ungewiss bleibt jedoch wie sich in Zukunft der Markt aufgrund von möglichen Zunahmen von Insolvenzen, der aktuellen Inflation, des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen höheren Energiepreise und unterbrochen Lieferketten entwickeln wird.

Ihr Kontakt:

Emanuel Höchli
emanuel.hoechli@
funk-gruppe.ch

Cyber-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

In der Vertragserneuerungsrunde 2021/2022 haben Versicherer die Kapazitäten drastisch reduziert und die Prämien massiv erhöht. Auch in diesem Jahr werden die Vertragsanpassungen herausfordernd bleiben. Veröffentlichung neuer kritischer Sicherheitslücken in IT-Anwendungen und die politische Lage mit zunehmender Gefahr von Hackerangriffen aus Russland führen dazu, dass Versicherer weiterhin sehr vorsichtig agieren. Auch die Zahl der Schadenfälle bleibt auf hohem Niveau.

Die Versicherer legen aufgrund dieser Situation grossen Wert darauf, dass die Unternehmen bestimmte technische und organisatorischen IT-Sicherheitsmassnahmen umsetzen. Kommen sie dieser Forderung nicht nach, bekommen sie künftig keinen Versicherungsschutz mehr.

Der Informationsbedarf hinsichtlich der IT-Sicherheit bei Neuplatzierungen und bei Vertragsverlängerungen bleibt besonders hoch. Versicherer fordern hier detaillierte Risiko-Fragebögen. Für Unternehmen, die keine ausreichenden Risikoinformationen bereitstellen oder deren Risikoqualität hinsichtlich der IT-Sicherheitsstandards nicht ausreicht, kann es zu Deckungsproblemen kommen. Hier sind alternative Lösungen gefragt.

Ein aktuelles Thema im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise ist das damit einhergehende Risiko von Cyberangriffen, die unter anderem von staatlich unterstützten Akteuren oder sogar von lose koordinierten Cyberaktivistengruppen wie „Anonymous“ durchgeführt werden könnten. Vor diesem Hintergrund stellen sich Unternehmen zunehmend die Frage, ob ihre Cyber-Versicherung hieraus resultierende Schäden deckt oder ob Kriegsausschlüsse dies verhindern. Dies wird kontrovers von den Marktteilnehmern diskutiert. Ausserdem beginnen Versicherer mit Deckungseinschränkungen. Es wird kein Versicherungsschutz mehr für in Russland, Belarus und in der Ukraine gelegene Standorte geboten. Spätestens zur anstehenden Vertragserneuerungsrunde wird dies höchstwahrscheinlich marktübergreifend durch die Versicherer umgesetzt werden.

Wir erwarten, dass sich der Trend zu Prämienerhöhungen fortsetzt, allerdings in abgeschwächter Form. Die Anforderungen an IT-Sicherheitsmassnahmen von Unternehmen dagegen werden stärker ausfallen als im Vorjahr.

Ausblick

Der Markt für Cyber-Versicherungen wird auch in den kommenden Jahren herausfordernd bleiben. Neue Technologien, Cloud-Lösungen und die zunehmende Vernetzung (Internet der Dinge) bringen Unternehmen viele Vorteile, können aber auch zum Einfallstor für Kriminelle werden.

Ihr Kontakt:

Philipp Pellizzaro
philipp.pellizzaro@
funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Wir führen bereits seit Jahresbeginn Gespräche mit allen Versicherern, um die Verhandlungen zu den Vertragserneuerungen vorzubereiten. Auf dieser Basis informieren wir unsere Kunden frühzeitig über Mindestanforderungen hinsichtlich ihrer technischen und organisatorischen IT-Sicherheit. Wir sind also bereits in den Risikodialog mit unseren Kunden eingetreten.

Mehr zu Funk CyberAware:
cyberaware.funk-gruppe.ch

Mehr zu Funk CRC/CRD:
apps.funk-gruppe.ch/crc

Vertrauensschaden-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Bei Schadenfällen durch eigene Mitarbeitende, zum Beispiel Untreue oder Diebstahl, sehen wir keine Veränderungen. Kommen Dritte in Spiel, sieht die Lage anders aus. Social Engineering, also die gezielte Beeinflussung von Mitarbeitenden von aussen, ist hochaktuell. Bedingt durch die Home-Office-Arbeit wurde das Thema immer brisanter. Zuhause tauschen sich Mitarbeitende zum Teil weniger mit dem Team aus als im Büro, diese mangelnde Interaktion erleichtert Täuschungsversuche von Kriminellen. Neben den Fake-Präsident-Fällen, bei denen Angreifer sich als Vorgesetzte ausgeben, werden zunehmend auch Besteller- und Zahlungsbetrug angewendet. Dabei leiten Kriminelle Waren und Gelder durch manipulierte E-Mails und Rechnungen um. Damit das möglichst lange unentdeckt bleibt, werden häufig kleinere Summen entwendet.
Auch Deep-Fakes sind bereits im Einsatz. Das sind gefälschte Inhalte, die mithilfe Künstlicher Intelligenz erstellt wurden. So entsteht zum Beispiel eine manipulierte Audiodatei mit der Stimme eines Managers, die Mitarbeitende zu bestimmten Handlungen aufruft.

Insgesamt führen die steigenden Schadenzahlen zu einem langfristig höheren Prämienniveau. Die Auswahl an Anbietern im Bereich Vertrauensschaden-Versicherung ist grundsätzlich rückläufig, da der Fokus häufig auf dem D&O-Geschäft liegt und die personellen Kapazitäten fehlen. Es ist aber weiterhin ausreichend Kapazität am Markt vorhanden.

Wegen der steigenden Anzahl an Schadenfällen im Cyber-Bereich wollen Versicherer eine klare Abgrenzung zwischen Cyber- und Vertrauensschadenversicherung schaffen. So soll verhindert werden, dass Unternehmen, die wegen mangelnder IT-Sicherheitsstandards keine Cyber-Deckung erhalten, ihre Schäden über die Vertrauensschaden-Versicherung abdecken.

Ausblick

Wir erwarten auch künftig steigende Prämien und höhere Anforderungen an organisatorischen Sicherheitsmassnahmen. Ausschlaggebend sind hier, ähnlich wie im Bereich Cyber, eine Vielzahl an Schadenfällen sowie kritische Sicherheitslücken in Unternehmen.

Ihr Kontakt:

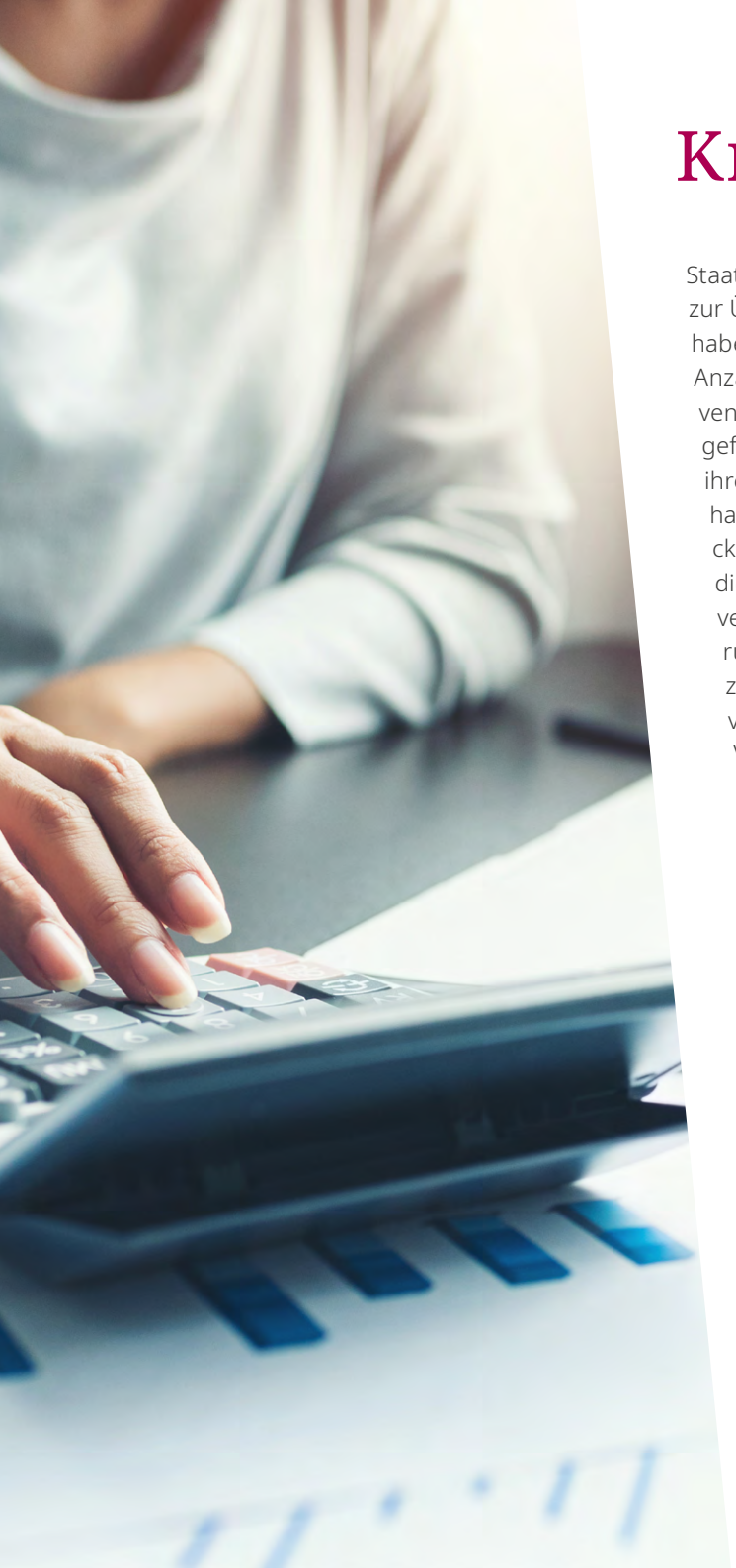
Emanuel Höchli
emanuel.hoechli@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Da Kriminelle immer neue Taktiken anwenden, steigen auch die Anforderungen an interne Kontrollsysteme. Wir sensibilisieren unsere Kunden zum Beispiel mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme der Risikosituation, mit unserem Trainingsprogramm Funk Cyber Aware und simulierten Phishing-Attacken. Wir unterstützen bei der Darstellung der vorhandenen Überprüfungsmechanismen gegenüber den Versicherern.

Mehr zu Funk CyberAware:
cyberaware.funk-gruppe.ch

In unserem Podcast geben Funk-Expertinnen einen Einblick in aktuelle Themen bei Vertrauensschäden:
funk-gruppe.com/funk-laeuft



Kredit-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Staatliche Stützungsmassnahmen zur Überwindung der Corona-Krise haben zu einer historisch niedrigen Anzahl von Unternehmensinsolvenzen beigetragen. Dies hat dazu geführt, dass die Kredit-Versicherer ihre vorübergehend sehr zurückhaltende Zeichnungspolitik gelockert haben – nach wie vor stehen die Versicherer in einem intensiven Wettbewerb. Kreditversicherungsverträge können vielfach zu bestehenden Konditionen verlängert werden. Bei höheren Vorschäden oder ungünstigem Debitoren-Portfolio liegen die Prämien zum Teil über denen des Vorjahrs.

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich in mehrfacher Weise auf die Absicherung von Forderungen aus.

Stark abnehmend ist die Bedeutung von Geschäften mit russischen Abnehmern. Viele Unternehmen haben diese Aktivitäten eingestellt. Geschäfte, die gegen Sanktionen verstossen, sind ohnehin vom Versicherungsschutz ausgeschlossen. Unternehmen in der Ukraine arbeiten unter widrigsten Bedingungen. Kredit-Versicherer stehen grundsätzlich mit Kredit-Limiten auf ukrainische Unternehmen zur Verfügung und verfolgen die Entwicklung dabei genau.

Die Preise vieler industrieller Vorprodukte sind in den letzten Monaten unter anderem aufgrund höherer Energiepreise und Engpässen in Lieferketten stark gestiegen. Dies führt auch bei unveränderten gehandelten Mengen zu betragsmässig höherem Absicherungsbedarf für Lieferanten. Die von einzelnen Kredit-Versicherern zur Verfügung gestellte Kapazität deckt den Bedarf in Einzelfällen bereits nicht mehr voll. Die Ergänzung bestehender Deckungen, zum Beispiel durch Top-Up-Policen, kann den erforderlichen Handlungsspielraum schaffen.

Mit steigenden Preisen und tendenziell höheren Lagerbeständen zur Reduktion von Lieferketten-Risiken erhöht sich ausserdem der Liquiditätsbedarf von Unternehmen. Viele Unternehmen entscheiden sich für bankenunabhängige Lösungen, um auch im Bereich der Finanzierung zu diversifizieren und so Abhängigkeiten zu vermeiden.

Ausblick

Die zu erwartende Entwicklung des Kreditversicherungsmarktes hängt wesentlich vom unterstellten Szenario ab. Die Preisentwicklung wesentlicher Rohstoffe, insbesondere Energieträger, sowie die Verfügbarkeit wichtiger Bauteile sind relevante Einflussfaktoren auf der Nachfrageseite. Die Entwicklung der Insolvenzzahlen wirkt sich deutlich auf das Preisniveau sowie weiterhin knappe Kapazität.

Ihr Kontakt:

Markus Stäger
markus.staeger@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt

Evaluation der richtigen Personenversicherungslösung zum richtigen Preis.
Unterstützung im Fehlzeiten-Management.
Begleitung und Beratung bei der Digitalisierung/Automatisierung von versicherungsnahen HR-Prozessen.

Krankentaggeld-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Keine Entspannung in Sicht.

Die Prämien der Kollektiv-Krankentaggeld-Versicherungen (KTG) steigen weiter. Nach wie vor schreiben viele Anbieter in diesem Produkt rote Zahlen.

Nach einem – in Bezug auf die krankheitsbedingten Kurzabsenzen – historischen ersten Quartal 2022 aufgrund von Omikron, sinken die Fehlzeiten in den Unternehmungen nur langsam wieder auf Vor-Corona-Niveau. Omikron hat im ersten Quartal 2022 in gewissen Branchen zu einem Anstieg der Kosten für Kurzabsenzen (1. – 14. Tag) von über 250 Prozent ggü. dem Mittelwert von 2017-2019 (vor Corona) geführt.

Die Haupttreiber, für krankheitsbedingte Fehlzeiten, akzentuieren sich weiter in den beiden übergreifenden Diagnosen «Psychische-» und «Muskel/Skelett-Erkrankungen».

Der branchenübergreifende Fachkräftemangel überlastet Arbeitnehmende zusehends. Es resultieren Absenzen, welche durch die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb abgefedert werden müssen und so zu weiteren Überlastungen und Ausfällen führt (Teufelskreis).

Diese und weitere Faktoren führen dazu, dass die Personenversicherer die Prämien zusätzlich vorsichtig kalkulieren und tendenziell mit negativen Verläufen bei den Kunden rechnen und entsprechend hoch tarifieren.

Professionelles Vorgehen gefragt

Die Erfahrung zeigt, dass mit einem mehrstufigen Ausschreibungsprozess die besten Resultate erzielt werden. Dies beinhaltet vorab eine detaillierte Evaluation des IST-Zustandes, geht über die systematische Analyse und das Hinterfragen der vorhandenen Daten, um dann die optimale Versicherungslösung sowie die Prämie dafür zu berechnen. Danach wird entschieden, ob und mit welchen Versicherungspartnern eine Ausschreibung getätigt werden soll. Dabei ist die permanente Einbindung des Kunden von zentraler Bedeutung, damit am Schluss eine für alle Parteien tragbare Lösung resultiert.

Ausblick

Die Marktlage ist weiterhin angespannt. Je nach Anbieter gibt es, von punktuellem bis hin zu flächendenkendem Sanierungsbedarf, unterschiedliche Vorgehensweisen im KTG. Zentral ist eine enge Begleitung von Funk in Personenversicherungsfragen für die Kunden.

Ihr Kontakt

Angelo Renfer
angelo.renfer@funk-gruppe.ch

Rechtsschutz-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Cum-Ex-Verfahren, Kontrollen auf Baustellen, Arbeitsrecht in Coronazeiten, Zahlungen im Ausland, Konflikte rund ums Mietrecht stehen weiterhin im Fokus. Es spiegelt die Bandbreite der im Wirtschaftsleben auftretenden Konfliktlagen wider. Es umfasst neben den klassischen Bereichen der Betrugs- und Untreuedelikte verstärkt die Bereiche des Steuer-, Wettbewerbs-, Korruptionsstrafrechts und des Arbeitsstrafrechts. Kein Unternehmen ist vor möglichen Vorwürfen gefeit. Selbst wenn sich diese als haltlos herausstellen, leidet in vielen Fällen der Ruf des Unternehmens. Eine abgestimmte Compliance-Struktur – mit im Bedarfsfall notwendigen internen Untersuchungen kann in der Krise einen Schaden frühzeitig abwenden.

Aktuelle Erfahrungen aus dem Schadenbereich zeigen, dass Kunden sich verstärkt durch interne Untersuchungen frühzeitig ein Bild über das Ausmass der behaupteten Rechtsverstösse machen und im weiteren Verlauf des Verfahrens die Verteidigungsstrategie optimieren. Insgesamt sind die Schäden in der Rechtsschutz-Versicherung weiterhin hoch, weshalb das Prämienniveau steigt. Es ist aber ausreichend Kapazität am Markt vorhanden.

Ausblick

Aufgrund von aktuellen Konflikten und neuen und verschärften Gesetzen wird die Rechtsschutzversicherung vermehrt an Bedeutung gewinnen.

Ihr Kontakt:

Philipp Pellizzaro
philipp.pellizzaro@funk-gruppe.ch

M&A-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Im vergangenen Jahr war der Markt sehr angespannt, was aufgrund der Vielzahl an zu versichernden Transaktionen zur Herausforderung wurde. Vor allem für komplexere und risikoreichere Transaktionen war es schwer, angemessenen Versicherungsschutz zu erhalten, da einige Versicherer sehr zurückhaltend in der Zeichnung von Transaktionsrisiken waren. Teilweise wurden keine Anfragen mehr angenommen. Dies führte zu einem Anstieg der Prämiensätze und der Mindestprämien. Gleichzeitig gab es einen verstärkten Wettbewerb bei der Versicherung von identifizierten Steuerrisiken oder anderen Eventualrisiken. Für 2022 haben sich viele Versicherer personell verstärkt, um die Verfügbarkeit angesichts der weiter sehr hohen Nachfrage zu verbessern. Insgesamt verfügt der Markt über bessere Kapazitäten als Ende 2021.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus erwachsene Sanktionspolitik hat den Ablauf einiger Transaktionen empfindlich gestört. Einige Unternehmen mussten erhebliche Einbussen und Abschreibungen in den betroffenen Regionen vornehmen, was auch Einfluss auf die Bewertung dieser Unternehmen hatte. Darüber hinaus haben viele Versicherer Risikoausschlüsse vorgenommen, etwa für Russland, Weissrussland und die Ukraine. Zwar war der Risikoappetit der Versicherer für Zielunternehmen in diesen Gebieten auch vor dem Krieg gering. Nunmehr muss allerdings auch mit gewissen Deckungsausschlüssen für Garantieaussagen gerechnet werden, die dort ansässigen Tochterunternehmen, Lieferanten oder Kundenverbindungen des Zielunternehmens betreffen.

Ausblick

Wir erwarten nach einer leichten Abkühlung im Frühjahr 2022 eine wieder erstarkte M&A Aktivität in den kommenden Monaten. Die Prämien steigen bei grösserer Marktauslastung nur leicht, jedoch ist bereits erkennbar, dass komplexere Konstellationen am Markt schwieriger zu versichern sind.

Ihr Kontakt:

Armin Gutmann
armin.gutmann@funk-gruppe.ch

GÜTERKNAPPHEIT & PREISSTEIGERUNG

Die Folgen der Inflation

Einkaufen ist teuer geworden. Das gilt für den privaten Gang in den Supermarkt genauso wie für die Beschaffung von Rohstoffen in der Industrie oder den Kauf von Baumaterialien. Die Situation wird sich noch verschärfen. Die hohe Inflationsrate hat ihre Ursache vor allem darin, dass die Coronapandemie nach wie vor für Engpässe in der globalen Lieferkette sorgt und der Krieg in der Ukraine die Energie- und Erzeugerpreise steigen lässt.

Wiederbeschaffung ist teurer

„Einen Sachschaden zu regulieren – zum Beispiel, wenn eine Werkshalle abgebrannt ist – kostet heute deutlich mehr als noch vor einem Jahr, weil die Wiederbeschaffungs- und Aufbaukosten gestiegen sind", sagt Markus Britt, Fachexperte und Senior Broker bei Funk. „Dieser Effekt ist vor allem in den Sparten Sach-Versicherung, Transport-Versicherung und Technische Versicherung spürbar."

Ein Beispiel verdeutlicht das Problem: Die aktuellen Preisaufschläge bei Baustahl verteuern typische Stahlkonstruktionen für Industriehallen derzeit um bis zu 50 Prozent. Bei versicherten Vorräten bzw. Lagergütern beträgt der Wert-Aufschlag oft bis 100 Prozent und mehr – jeweils im Vergleich zum Jahr 2021. Dazu kommt, dass durch die Sanktionen gegenüber Russland Importe für Stahl und Eisen fehlen. Auch wurde die Ukraine als Zulieferland von vielen Unternehmen unterschätzt.

Versicherungssummen prüfen

Diese Mehrkosten in der Schadenregulierung bergen nun die Gefahr der Unterversicherung bei zahlreichen Unternehmen. Neben den höheren Sachwerten aufgelagerte Vorräte oder Rohstoffe wie Metalle, Öl und Gas, sind möglicherweise die Gebäude- und Inhaltswerte angesichts der höheren Wiedererrichtungskosten zu klein bemessen und sollten angepasst werden. Dabei gilt es sowohl die reinen Materialkosten, die durch den Fachkräftemangel bedingten höheren Lohnkosten, als auch die wegen Problemen in der Lieferkette gestiegenen Betriebsunterbrechungskosten zu berücksichtigen. Die Betriebsunterbrechung verlängert sich oft über das zuvor prognostizierte Schadenausmass hinaus. Hier sollten Unternehmen zusätzlich die vereinbarten Haftzeiten überprüfen und bei Bedarf verlängern. Eine Unterversicherung kann im Schadenfall für betroffene Unternehmen kritische Konsequenzen haben, sofern kein Unterversicherungs- verzicht vereinbart ist. Versicherer können bei Sachschäden die Regulierungssumme anteilig kürzen, wenn die Versicherungssumme signifikant niedriger ist als die tatsächlichen Wiederherstellungskosten.

Risiken richtig einschätzen

Funk unterstützt Sie in dieser angespannten Marktlage. Mit dem SMART BU-Check zum Beispiel können Unternehmen eine Plausibilisierung von Versicherungssummen, Höchstentschädigungen und Limiten im Kontext der Ertragsausfall-Versicherung vornehmen.

Mehr zu Inflation, Rohstoffknappheit und der Klimakrise:

funk-gruppe.com/inflation

Immer da, wo Sie uns brauchen

Sprechen Sie uns an!

An 36 eigenen Standorten sorgen wir für mehr Sicherheit. Mit unserem Netzwerk Funk Alliance sind wir zudem an 300 Standorten in 100 Ländern präsent. Den Ansprechpartner in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:

funk-gruppe.ch/standorte

Social Media

Sie möchten über die aktuellen News von Funk informiert bleiben?
Dann folgen Sie uns in den Sozialen Medien.

Über Funk

Der inhabergeführte und unabhängige Versicherungsbroker Funk ist in der Schweiz seit über 35 Jahren aktiv und seit 4 Jahren in Liechtenstein präsent. Beide Organisationen sind Teil der 1879 gegründeten Funk Gruppe, Hamburg. Das in der 5. Generation geführte Familienunternehmen ist der grösste eigenständige Risikoberater und Versicherungsbroker im deutschsprchigen Raum.

funk-gruppe.ch

Newsletter

Abonieren Sie unseren Newsletter und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr:

funk-gruppe.ch/newsletter

Copyright: 2022, Funk Insurance Brokers AG
Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich
Tel +41 58 311 05 00 | info@funk-gruppe.ch

Geschäftsleitung: (v.l.n.r.) Martin Vögeli, Urs A. Bleisch, Marc Rothenbühler, Rolf Th. Jufer